

Globaler Klimastreik: Wir haben keine Wahl!

Wir rufen alle Generationen zum Globalen Klimastreik am 24.09. auf! Auch in Frankfurt gehen wir auf die Straße, um für den sozial-ökologischen Umbruch und eine klimagerechte Welt zu kämpfen. Nicht in der „Klimawahl“, nicht im Märchen des grünen Kapitalismus liegt die Möglichkeit eines klimagerechten Aufbruchs, sondern

auf der Straße, in einer Vorstellung von Demokratie, die beim einzelnen Menschen anfängt und nicht dort aufhört, wo fossile Interessen ins Spiel kommen. Wir haben keine Wahl - Alle fürs Klima! Fridays for Future Frankfurt.

24. September, Freitag, 12:00 Uhr,
Alte Oper

Direct-Action-Workshop in Dannenrod

Um der Ohnmacht gegen zerstörerische Strukturen und Systeme (irgend)etwas entgegenzusetzen zu lernen, findet dieses Aktionstraining statt. Vermittelt werden rechtliches Wissen, Erfahrungen zu direkter Aktion und Widerstand. Neben Vorträgen gibt's Workshops und Übungen, die den Teilnehmenden direkte, kreative Aktionen gegen unterdrückerische Strukturen und Systeme konkret näher bringen wollen.

Dienstagabend: Filmvorführung um ca.

19:00 Uhr, davor flexibles Ankommen. Schlafen: im Zelt oder auf'm Heuboden. Essen/Trinken wird gemeinschaftlich organisiert/gekocht.

Anmeldungen per Direktnachricht oder Mail, gerne aber auch spontan! Tel.: 01786818534. Mail: info@gast-innenhaus.de. Wald Statt Asphalt.

21. bis 23. September, 19:00 Uhr,
Gäst_innenhaus, Buchhainer Str.8,
Homburg (Ohm) - Dannenrod

Queerer Aktionstag

SEI DABEI! Bundesweiter Queerer Aktionstag - Kundgebungen mit Reden, Kunst und Musik. Genau eine Woche vor den Bundestagswahlen, werden wir gemeinsam mit den queeren Communities und ihren Vertreter*innen einen bundesweiten, queeren Aktionstag mit Kundgebungen in zahlreichen Städten gestalten.

Wir wollen zum Ende der Pride Season 2021 und mit Blick auf die Bundestagswahlen und anschließenden Koalitionsverhandlungen nochmal ein lautstarkes Zeichen für die Rechte von queeren Menschen und für den verfassungsmäßigen Schutz dieser Rechte in Richtung Politik senden.

Artikel 3 Grundgesetz ergänzen!

Unsere gemeinsame Forderung: In den nächsten Koalitionsvertrag muss schwarz auf weiß die Forderung eines verlässlichen Schutzes der sexuellen und geschlechtlichen Identität durch Artikel 3, Absatz 3 Grundgesetz sowie eine Aufzählung von konkreten Maßnahmen zur Beseitigung bestehender gesetzlicher Diskriminierung von queeren Menschen. Queere Rechte sind Menschenrechte! Ohne Wenn und Aber!

Gemeinsam auf die Straße! Jede Stimme,

jede Person zählt! Initiative Grundgesetz für Alle. Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt!

19. September, Sonntag, 14:00 bis
17:00 Uhr, Paulsplatz

Kundgebung: Freiheit für Ella!

Klimaschützen ist kein Verbrechen! Daher fordern wir die sofortige Freilassung von Ella (UP1) vor der JVA Preungesheim, in der sie noch immer festgehalten wird. Gemeinsam mit Ella fordern wir zudem den Baustopp der A49 sowie eine konsequente Mobilitäts- und Energiewende!

Geplant sind u.a. Redebeiträge, Musikbeiträge der Lebenslaute sowie ein Demozug entlang der Straße.

Wenn Ihr etwas zum Programm beitragen möchtet, schreibt gerne eine E-Mail an free.ella@gmx.de.

1. Oktober, Freitag, 17:00 Uhr,
JVA Preungesheim, Homburger Landstr.
Ecke Auf der Platte

TERMINE

Bis 23. Oktober

Hostile Terrain 94

Siehe S.3.

18. September Samstag

**Bundesweite Demonstration in Leipzig:
"Wir sind alle Antifaschist:innen. Wir sind alle Linx."**

Siehe S.3.

Park(ing) Day Frankfurt 2021

Internationaler Aktionstag zur Re-Urbanisierung von Innenstädten. Die Stadtbücherei kommt mit dem BiblioBike. Eine Aktion von VCD, adfc, Greenpace, BUND, Radentscheid.

10:00 bis 17:00 Uhr, Töngesgasse

Solidarität mit Belarus

Zur Unterstützung der belarusischen Demokratiebewegung Kundgebung auf dem Römerberg. Mit Redebeiträgen von belarusischen Vereinen und NGOs, Ulli Nissen, Peter Heidt und Omid Nouripour. Internationale Gesellschaft für Menschenrechte. in Zusammenarbeit mit Kulturverein Belarus e.V. und Martina Feldmayer.

13:00 Uhr, Römerberg

Stadtspaziergang „Wohnen im Wandel“

Zwischen dem neuen Europaviertel und dem alten Gallus wird deutlich, wie aus Gewerbebrachen neues Wohnen entstanden ist. Aber auch die Probleme werden sichtbar: Wie wirken sich Nachverdichtung, hohe Mieten und Wohnungsknappheit auf den Stadtteil aus? Wo sind Brüche und „Bausünden“ erkennbar? Nach der Anmeldung bei: anmeldung@boell-hessen.de erhalten Sie Treffpunkt und Route.

14 Uhr

Straßenfest in Bockenheim

2. Sommerstraße in der Kiesstraße für nachbarschaftliches Zusammensein und Spiel. Die Initiative wird verschiedene kleine Workshops zu den Themenbereichen Mobilität und Mitgestaltung des öffentlichen Raums anbieten, Gelegenheit zum nachbarschaftlichen Austausch schaffen und verschiedene Spielmöglichkeiten für Groß und Klein anbieten.

Initiative Bockenheim außer Haus.

15:00 bis 18:00 Uhr, Kiesstraße

TERMINE

18. September Samstag

Kinder-Fahrrad-Korso

Kidical goes Spielstraße. Ziel: Kiesstraße, die immer im Sommer Spielstraße werden soll.

An diesem Wochenende starten in über 100 Städten und Gemeinden in Deutschland Kinder Fahrrad Korsos, denn es ist wieder bundesweites Kidicalmass Wochenende.

15:30 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Lesung „Daughters and Sons of Gastarbeiters“

Das Literaturkollektiv „Daughters and Sons of Gastarbeiters“ wird Familiengeschichten autobiografisch, künstlerisch-performativ darstellen. Zum 60-jährigen Jubiläum des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens. Die Erzählungen werden von Bildprojektionen, Film und Musik begleitet. Anmeldung erforderlich: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de oder Tel. 069 212-35154.

18 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

Gleichstellung jetzt!

Frauen- und gleichstellungspolitische Perspektiven auf die brennenden Themen der Bundespolitik. Podiumsdiskussion mit Frankfurter Direktkandidat*innen:

• Dr. Achim Kessler, Die Linke • Bettina Wiesmann, CDU • Deborah Düring, B90/Die Grünen • Kaweh Mansoori, SPD • Dr. Thorsten Lieb, FDP. Moderation: Frauke Gützkow (GEW). Im Anschluss ab etwa 20 Uhr: Empowering Tunes. Kleines Konzert mit April King und Antonella Sergi. Veranstalter*innen: DGB-Frauen Frankfurt, DGB Frankfurt am Main.

18:00 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

18. und 19. September

online der utopische raum

Auftaktwochenende zum dritten Jahresprogramm. Im Zuge von Globalisierung und Migration ist die Welt näher zusammengerückt. Was aber resultiert daraus für das kulturelle Gedächtnis? Wie werden heute Erinnerungen geteilt? Wie kann sich deutsche Erinnerungskultur mit den Erinnerungskulturen anderer Gesellschaften verbinden? Kann es ein gemeinsames Bewusstsein geben, wenn Vielfalt und nicht Vereinheitlichung das Ziel ist? Was bedarf es, damit die Rechtsverletzung an einem Ort der Welt an allen anderen »gefühl« wird, wie es Immanuel Kant postulierte? Mit dem heute virulent gewordenen Bemühen, die Welt von kolonialen und post-kolonialen Einengungen zu befreien, haben diese Fragen neue Aktualität gewonnen. Programm und alle Infos unter: www.stiftung-medico.de.

25. September Samstag

Weil uns keine Wahl bleibt: Antifaschistisch kämpfen!

Antifaschistische Demo am Vorabend der Wahlen.

In diesem September ist mal wieder Bundestagswahl und alle dürfen ihr Kreuz machen. Die meisten Parteien setzen aber auf unsoziale und autoritäre Krisenlösungen und die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass die AfD nicht einmal regieren muss, um Staat und Gesellschaft immer weiter nach rechts zu drängen. Deshalb wollen wir ein lautes Zeichen am Vorabend der Wahl setzen! Denn so wie es ist, kann es nicht bleiben! Wenn wir eine solidarische Gesellschaft wollen, müssen wir sie selbst erkämpfen: Auf der Straße, in unseren Vierteln, auf der Arbeit und zu Hause. Wenn wir ein gutes Leben für alle wollen, müssen wir uns wehren: gegen die Rechten, ihre Hetze und die drohende Faschisierung von Staat und Gesellschaft. Uns bleibt keine Wahl: Wir müssen antifaschistisch kämpfen!

Denn das Soziale ist in der Krise. Spätestens mit der sogenannten Agenda 2010 und den menschenfeindlichen Hartz-IV-Gesetzen haben die Grünen und die SPD schon Anfang der 2000er den neoliberalen Abbau des Sozialstaats beschlossen. Seitdem schreitet die Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse immer weiter voran: Kurz- und Zeitarbeit, Kürzungen und Privatisierung von Sozialleistungen, Ausbau des Niedriglohnssektors, ein repressiv agierender Sozialstaat – die Politik der herrschenden Parteien ist ganz im Sinne der kapitalistischen Profite und gegen uns als Klasse der Lohnabhängigen.

Doch auch die Versuche der AfD, die akute Krise zu instrumentalisieren, sind nichts als Scheinlösungen. Denn der „Sozialstaat“, den ihr völkischer Flügel verspricht, würde in keiner Weise für eine Umverteilung von oben nach unten sorgen. Die Rechten wollen maximal einigen Wenigen, die in ihr Bild einer deutschen Leitkultur passen, ein paar Brotkrumen zuwerfen. Den Preis, den sie dafür aber fordern, ist die Entrechtung und der Ausschluss aus dem Sozialsystem von Tausenden. Die AfD bellt nicht einmal nach oben, sondern tritt ausschließlich nach unten.

Dagegen müssen wir uns antifaschistisch organisieren und deutlich machen, dass die Agenda der bürgerlichen Parteien keine Alternative für uns ist. Wir brauchen ein System, das den Bedürfnissen aller und nicht den Profiten der Wenigen dient. Die AfD will diese Profite der Kapitalist*innen um jeden Preis schützen. Deshalb ist unser Antifaschismus Klassenkampf.

Auf die humanitären Krisen weltweit reagieren die herrschenden Parteien derweil mit einer Politik der europäischen Abschottung – und kriegen dabei Applaus von

rechts außen. Die Antwort auf die Flucht von Menschen vor Armut, Umweltzerstörung, Krieg und Verfolgung lautet in diesem Land seit Jahren nicht nur Ausbau der tödlichen Festung Europa, sondern ebenso Abschiebung, Inhaftierung in Lagern und die Kooperation mit blutigen Diktaturen. Selbst als Moria brannte, haben sie nur zugeschaut.

Doch schon in den letzten Jahren gab es reichlich Widerstand: von der direkten Seerettung über verhinderte Abschiebungen bis zur Selbstorganisation geflüchteter Menschen. Die Festung Europa müssen wir hier vor Ort zu Fall bringen: mit unserem antifaschistischen Widerstand und unserer Solidarität!

Die Militarisierung der Außengrenzen findet ihr Ebenbild in der verschärften Repression nach Innen: Aufrüstung der Polizei, präventive Eingriffsbefugnisse und Einschränkung der Freiheitsrechte – hier ziehen die Parteien von Grünen bis AfD an einem Strang. Kriminalisiert werden alle Menschen, die sich gegen die sozialen Missstände wehren. Für Staat und Polizei steht der Feind dabei immer links: Soziale Bewegungen werden angegriffen und Findus, Dy und Lina sitzen im Knast, weil sie sich antifaschistisch engagiert haben. Doch das ist kein Wunder: Die Sicherheitsbehörden sind durchzogen von mörderischem Rassismus, rechten Netzwerken und immer offener auftretenden Faschisten. Nur wir selbst können uns vor dieser Polizei schützen! Im ganzen Land sind Migrantifazusammenhänge entstanden, in denen sich migrantisierte Menschen gegen die rassistischen Übergriffe des Staates wehren, und #BlackLivesMatter hat Hunderttausende auf die Straße gebracht. Hier geht der antifaschistische Kampf weiter: Bis der Verfassungsschutz aufgelöst, die Sicherheitsbehörden entnazifiziert und alle rechten Netzwerke zerschlagen sind.

Und statt die Klimakrise zu bekämpfen hofieren die herrschenden Parteien weiterhin die Konzerne und verzichten auf effektive Maßnahmen. Ihre Politik dient nur den Profiten des Kapitals – auch dann, wenn sie sich den Deckmantel eines grünen Kapitalismus überzieht! Denn eine effektive Klimapolitik kann nur durch eine Abkehr von der kapitalistischen Ausbeutung von Mensch und Natur erreicht werden. Fridays for Future und Ende Gelände haben deshalb eine ganze Generation junger Aktivist*innen auf die Straße und bis in die Kohlegruben gebracht, während im Hambi und Danni Widerstand mit allen Mitteln geleistet wurde. Auch hier ist der antifaschistische Kampf aktuell wie nie. Denn die Rechten und Konservativen leugnen oder relativieren die

Klimakrise. Sie sind die größten Feinde des bitter notwendigen Systemwandels, den es braucht, um die schlimmsten Folgen der Klimakatastrophe noch aufzuhalten. Antifa bleibt Klimakampf!

Auch die Sorgearbeit steckt in der Krise und die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft. Die Systemrelevanz von vielen, hauptsächlich von Frauen besetzten Berufen, wurde häufig beschworen, aber geändert hat sich nichts. Nach wie vor leiden die Menschen in Sorgeberufen unter Überlastung, Personalmangel, Unterfinanzierung, Niedriglöhnen und schlechten Arbeitsbedingungen. Das sind die Auswirkungen des profitorientierten Gesundheitssystems der herrschenden Parteien, die unsere Gesundheit zur Ware machen. Ausbaden müssen das vor allem FLINTA*s (Frauen, Lesben, Inter, Nichtbinäre, trans und agender Personen), die die Sorgear-

18. September Samstag

Bundesweite Demonstration in Leipzig: „Wir sind alle Antifaschist:innen. Wir sind alle Linx.“

„Wir haben allen Grund zur Sorge: Seit Jahren lässt sich eine gesamtgesellschaftliche Tendenz nach rechts beobachten. Rassistische Hetze, rechter Hass und faschistische Ideologie sind in den Strukturen von staatlichen Behörden, besonders bei der Polizei und dem Verfassungsschutz, salonfähig...“ Der ganze Aufruf zur Demonstration ist zu finden unter: www.wirsindallelinx.com.

Hostile Terrain 94

Ausstellung im ehemaligen Polizeifängnis Klapperfeld.

Hostile Terrain 94 (HT94) ist eine globale Pop-up-Ausstellung über die humanitäre Krise an der südlichen Grenze der Vereinigten Staaten. Das Projekt zielt darauf ab, ein Bewusstsein für die Realitäten an der Grenze zwischen den USA und Mexiko zu schaffen, einschließlich von Tod und Leid aufgrund der als »Prevention Through Deterrence« (Prävention durch Abschreckung, PTD) bekannten Grenzpolitik. Bei HT94 handelt es sich um ein partizipatorisches Projekt des Undocumented Migration Project (UMP), einem gemeinnützigen Forschungs-, Kunst-, Bildungs- und Medienkollektiv, das seit 2009 unter der Leitung des Anthropologen Jason de León Todesfälle dokumentiert.

Die Ausstellung, die an mehr als 150 Orten weltweit gezeigt wird, ist eine demokratische, finanzierbare und partizipative, öffentliche Ausstellung. Vor Ort sind jeweils unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, Aktivist*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen in die Ausstellungen involviert und bringen jeweils ihre Perspektiven in das Projekt ein.

In Frankfurt wird der Umfang der Ausstellung erweitert und gezeigt, wie

beit in dieser patriarchalen Gesellschaft am häufigsten erliden. Doch sie wehren sich auch am meisten gegen diese: Seien es die Arbeitskämpfe der Pfleger*innen oder die feministischen und Frauen*Streiks am 8. März im ganzen Land und weltweit.

Die Rechten haben hier keine Lösungen zu bieten. Ihr reaktionärer Antifeminismus bedeutet nur mehr sexistische Diskriminierung und patriarchale Gewalt. Deshalb muss jeder Antifaschismus feministisch sein und Feminismus antifaschistisch!

Gegen diese Zustände wollen wir gemeinsam am Vorabend der Wahl auf die Straße gehen! Denn es gibt Menschen, die sich wehren – gegen rechte Krisenlösungen und für eine solidarische Gesellschaft! **Weil uns keine Wahl bleibt: Antifaschistisch kämpfen!** Antifa United Frankfurt.

25. September, Samstag, 18 Uhr, Frankfurt Hbf/Kaisersack

com.

Tickets für die gemeinsame Busanreise aus Frankfurt bei:

- Karl-Marx-Buchhandlung, Jordanstr. 11, Mo-Fr 10-18:30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

- Café ExZess, Leipziger Str. 91, So 12-16 Uhr, Mo 18-22 Uhr

- Centro, Alt-Rödelheim 6, Sa 15-19 Uhr, Di 16-22 Uhr

Grenzpolitiken unterschiedliche Regionen beeinflussen und verändern. Vor dem Hintergrund der »Flüchtlingskrise« 2015/2016 werden in Frankfurt/Main zusätzliche Arbeiten zu sehen sein, die Perspektiven von Grenzbewohner*innen und Grenzgängern*innen, Künstlern*innen und Aktivist*innen aus Afghanistan, Iran, der Türkei und der EU präsentieren. Dabei wird die drängende Frage nach der globalen humanitären Krise sowie nach dem Alltagsleben an und mit Grenzen thematisiert.

Bis 23. Oktober geöffnet: Jeden Samstag: 15–18 Uhr / So, 19.09. & 03.10.: 15–18 Uhr / Mi, 22.09., 6.10. & 20.10.: 17–20 Uhr.

Veranstalter*innen: Pınar Şenoguz, Malihé Bayat Tork, Friedemann Yi-Neumann. »Faites votre jeu!«.

■ Klapperfeld, Klapperfeldstraße 5

Der Stiftungstrick der AFD

Keine Steuergelder für die Desiderius-Erasmus-Stiftung.

Matinee mit Katja Böhne, Dipl.-Politologin, Bildungsstätte Anne Frank. Moderation: Ulrike Holler.

Anmeldung bei: info@kunstgesellschaft.de bis 17. September. 5/5/1 Euro.

19. September, Sonntag, 11:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

TERMINE

19. September Sonntag

Der Stiftungstrick der AFD *Siehe S.3.*

Queerer Aktionstag *Siehe S.1.*

Transformation(en)

Bühne für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung: #1 Harpreet Cholia und Michal Schwartze im Gespräch. »Wo kommst du eigentlich her?« – Sensibilisierung, Perspektivenvielfalt, Empowerment in der postmigrantischen Gesellschaft. 10 €. Schauspiel Frankfurt.

18:00 Uhr, Kammerspiele, Neue Mainzer Straße 15

Zeitzeugen-Gespräch: Eldad Stobezki

Zeitzeugen aus der Mitte der Frankfurter Gesellschaft: Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler Eldad Stobezki, geboren in Tel Aviv, Studium der Literaturwissenschaften in Tel Aviv, Deutsch-Israeli, seit vielen Jahren Wahl-Frankfurter. Im Gespräch mit Till Lieberz-Groß spricht er über die Geschichte seiner Familie und sein Leben in Israel und Deutschland.

Anmeldung: info@denkbar-ffm.de.

19:00 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

20. September Montag

online Verhärtete Fronten

Über die Tücken und Folgen der Identitäts- und Rassismusdebatten. Was beim Sprechen über Rassismus immer mitschwingt, ist die Frage nach identitären Zugehörigkeiten. An der Debatte um die sogenannten Identitätspolitik entfaltet sich aktuell ein tiefer Graben in der Gesellschaft. Anmeldung unter Seidel-Zoller@evangelische-akademie.de.

20:00 bis 21:30 Uhr, live auf Zoom

30 Jahre Städtepartnerschaft Frankfurt-Granada, Nicaragua

Diskussion über die politische Situation in Nicaragua und die Möglichkeiten der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit. Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt am Main und Granada in Nicaragua erstellen zwei Künstler aus Frankfurt und der Partnerstadt ein Wandbild in der B-Ebene der Konstablerwache.

Der nicaraguanische Künstler Robert Barberena de la Rocha wird auf der Veranstaltung im Club Voltaire anwesend sein.

Wir wollen dort zeigen, wie wir unter den jetzigen Bedingungen Projekte in unserer Partnerstadt realisieren und die Gelegenheit nutzen, über die politische Situation vor den Wahlen in Nicaragua zu diskutieren. Veranstaltet von Städtefreundschaft Frankfurt-Granada. Anmeldung bitte unter: buer0@club-voltaire.de.

20:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

TERMINE

21. September Dienstag

online **Generation-Power-Gap**

Für wen wird in Deutschland Politik gemacht? Onlineveranstaltung für Jugendliche und junge Erwachsene. Junge Menschen machen einen kleineren Anteil der Wählerschaft aus als ältere. Sie gehen prozentual gesehen seltener wählen und sind in der Volksvertretung unterrepräsentiert. Was hat das für Auswirkungen auf ihre Möglichkeiten zur Mitbestimmung? Programm und Anmeldung: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/generation-power-gap-2021-09-21/>
08:00 bis 11:00 Uhr, online

online **Der Krieg gegen Terror vor Gericht**

4. Veranstaltung der Reihe: „20 Jahre ‚Krieg gegen Terror‘ – Eine Welt in Trümmern“ von der medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum und medico international. medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum und medico international. Mit Andreas Schüller, European Center for Constitutional and Human Rights, und Baraa Shiban, Reprieve London. Diese Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Anmeldungen bitte an: b.schmolze@gerechtigkeitheil.de. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung den Zugangslink für zoom. 19:00 bis 21:00 Uhr, live auf Zoom

online **Rechtsfreie Räume? Zwischen Hass im Netz, Netz DG und Jugendmedienschutz**

Wenn es um Hass im Netz geht, ist die Rede oft von vermeintlich rechtsfreien Räumen. Wir wollen genauer hinschauen und haben zwei Juristen eingeladen, um über die Gesetzeslage so zu sprechen, dass wir alle es verstehen können. Referenten: Chan jo Jun und Martin Hamsch. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Dem Hass keinen Raum geben“. Bildungsstätte Anne Frank. 14 Uhr, youtube

online **„Angst um die Vormachtstellung“. Über Antifeminismus bei Corona-Verschwörungserzählungen und seine Bedeutung für die (extreme) Rechte**

Siehe S. 4

Film: Lang ist der Weg

„Lang ist der Weg“ (DE 1947/48) ist der erste deutsche Spielfilm über Überlebende der Schoa, spielt im DP-Camp Landsberg und vereinigt Spiel- und Dokumentarszenen. Anmeldung unter: besuch.jmf@stadtfrankfurt.de. 5 €/ 2,50 €. 19:00 Uhr, Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz 1

21. bis 23. September

Direct-Action-Workshop in Dannenrod *Siehe S.1.*

Beyond the Museum (Afrika Neu Denken)

Konferenz. Keine Restitution ohne Reparation. Keine Reparation ohne Rehabilitation.

Der Kampf für Gerechtigkeit angesichts der kolonialen Verbrechen der Bundesrepublik dauert an. Die Ausbeutung und Vernichtung der Körper und des Lebens der Kolonialisierten gingen einher mit dem Raub von „Kulturgütern“ und Gebeinen, deren überwältigende Mehrheit bis dato nicht restituiert wurde.

Afrika neu denken möchte dazu beitragen, die Auseinandersetzungen um geraub-

te „Objekte“ von Kulturalismus und Folklorismus zu befreien. Stattdessen müssen sie in einen Kontext gestellt werden, der für die vergifteten Afrika-Europa-Beziehungen heilsam sein kann: Reparationen und Rehabilitation sind angesichts gebrochener Traditionen, gefährdetem Wissen und neigtem Subjektsein unerlässlich.

Platzreservierung unter: hausamdom@bistmlimburg.de. Auch Livestream auf YouTube.

27. September, Montag, 16:00 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

Zwei Veranstaltungen im Rahmen der siebenteiligen Vortragsreihe: „Facetten des Antifeminismus“, jeweils 19:00 Uhr, online auf Big Blue Button. Anmeldung bei: feminismus@asta.tu-darmstadt.de:

21. September Dienstag

„Angst um die Vormachtstellung“. Über Antifeminismus bei Corona-Verschwörungserzählungen und seine Bedeutung für die (extreme) Rechte

Vortrag mit Rebekka Blum.

Polemiken gegen „Gender-Ideologie“ und „feministische Weltverschwörung“ sind mindestens unter Antifeminist:innen gängig. Im Vortrag wird die Gefahr des Antifeminismus als mobilisierende Bindeglied-Ideologie von konservativen, religiös-fundamentalistischen, maskulinistischen bis hin zu (extrem) rechten Bewegungen aufgezeigt. Zudem geht die Referentin auf aktuelle antifeministische Entwicklungen bei den verschwörungsideologischen Pro-

testen gegen die Corona-Maßnahmen ein.

Zur Referentin: Rebekka Blum ist Soziologin, politische Bildnerin und Publizistin mit den Schwerpunkten Antifeminismus und (extreme) Rechte. Sie promoviert mit einem Stipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu „Antifeminismus in Westdeutschland zwischen 1945 und 1990“ und ist Mitglied im femPI-Netzwerk (feministische Perspektiven und Intervention gegen die (extreme) Rechte).

28. September Dienstag

Antifeminismus und Antisemitismus in der Gegenwart. Zu Verschränkung, kultureller Codierung, politischem Potenzial

Seit etwa 15 Jahren lässt sich in Deutschland verstärkt ein organisierter Antifeminismus beobachten, der auf parteipolitischer Ebene zentral durch die AfD repräsentiert wird. Das Spektrum und der publizistische Einfluss des organisierten Antifeminismus reichen allerdings darüber hinaus – von extrem rechten Milieus bis weit in bürgerliche Lager und „die Mitte“ hinein. Antifeminismus zählt zu den allzu lange wenig thematisierten antimodernistischen Ressentiments. Dabei ist Antifeminismus so alt wie die moderne kapitalistische Gesellschaft und kann auch in Verbindung mit anderen Formen von Ablehnung, Hass und Gewalt auftreten. Antifeminismus kommt eine wichtige ideologische wie organisatorische Integrations- und Scharnierfunktion zu. Innerhalb dieser Konstellation spielt auch Antisemitismus eine Rolle. Nach einer Einführung in das gesellschaftsgeschichtliche und konzeptionelle Verhältnis

von Antifeminismus und Antisemitismus wird im Vortrag skizziert, wie Antifeminismus am Beginn des 21. Jahrhunderts kulturell codiert ist und wie kommunikativ eine Verschränkung mit antisemitischen Deutungsmustern ermöglicht wird. Davon ausgehend wird abschließend ein Blick auf die aktuellen Potenziale entsprechender antiemanzipatorischer, demokratie-feindlicher Allianzen vor dem Hintergrund von Krisenerfahrungen, Covid-19-Pandemie und Bundestagswahlkampf geworfen und auf die darin angelegte ‚Rehabilitierung‘ und Legitimierung frauen*feindlicher wie auch antisemitischer Gewaltpraxis in Wort und Tat. Referent:innen: Janne Misiewicz (Hamburg), Sozialwissenschaftlerin und Mitarbeiterin der Zentralen Bibliothek Frauenforschung, Gender & Queer Studies der Universität Hamburg. Florian Hessel (Hamburg) ist Sozialwissenschaftler und Lehrbeauftragter.

TERMINE

22. September Mittwoch

Schöne ordentliche Bilderwelt - Erziehung zum Wegsehen?

Führung durch die Ausstellung. Gezeigt wird der Nachlass des Fotografen Otto Emmel (geb. 1888-?), dessen Hauptwerk in die Zeit des NS fällt. Das Projekt „Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?“ beleuchtet ausschnitthaft aus fotohistorischer Perspektive eine Epoche der Frankfurter Fotografie, die in ihrer manipulativen Struktur massiv war: die nationalsozialistische Bildberichterstattung. 8 €/4 € Eintritt + 3 € Führung. Anmeldung für die Führung: Tel. 069 212-35154 oder E-Mail: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de. 14:00 bis 16:00 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Vom Studierendenhaus zum Offenen Haus der Kulturen

Vorstellung des ersten Frankfurter Bauhefts. Das von Otto Apel entworfene Studierendenhaus entstand als Bau der Nachkriegsmoderne 1951–53. Das mit Hilfe der amerikanischen Regierung und unmittelbar nach der Wiedereröffnung des Instituts für Sozialforschung errichtete Gebäude wurde ein bedeutender Ort für die Demokratisierung, Stätte des künstlerischen Experiments und Schauplatz der 68er Revolte. Mit dem Wegzug der Universität steht dem Gebäude eine neue Nutzung bevor: Es soll zum Offenen Haus der Kulturen werden, einem soziokulturellen Zentrum auf dem hier geplanten „Kulturcampus“. Das Bauheft fasst erstmals die jahrelange intensive Auseinandersetzung mit einem unglaublich wirkmächtigen Gebäude zusammen. Unter Anwesenheit der Herausgeber und Autor Jörg Schilling und weiteren Beteiligten. 19:00 Uhr, Studierendenhaus

Kampala-Hamburg - Roman einer Flucht

Lesung mit Lutz van Dijk. Ein auf wahren Begebenheiten basierender Roman vor dem Hintergrund der Verfolgung sexueller Minderheiten in Uganda, wo es auch heute Bemühungen im Parlament gibt, die Todesstrafe für Homosexuelle einzuführen. Beide heißen David: David aus Hamburg, elfte Klasse in einer Gesamtschule und wegen einmal Sitzenbleiben schon 18 – und David aus Kampala, der Hauptstadt Ugandas, der erst 16 ist, aber weiß, dass er weg muss. Um jeden Preis. Überhaupt kein Zufall ist, wie sie einander finden: im Internet, wo David aus Kampala auf Planet Romeo durchklickt zu David in Hamburg, weil in seinem Profil etwas steht, das in Kampala zu sieben Jahren Gefängnis führen kann: „Ich unterstütze die Rechte sexueller Minderheiten in Afrika!“

TERMINE

Lutz van Dijk, Dr. phil., geboren in Berlin, Lehrer in Hamburg, später Mitarbeiter der Anne Frank Stiftung in Amsterdam, ist seit 2001 Mitbegründer der Stiftung HOKISA, eines Township-Projekts für Kinder und Jugendliche in Kapstadt, die von Aids betroffen sind. Gegen Vergessen - Für Demokratie Rhein-Main. 19:30 Uhr, Switchboard, Alte Gasse 36

23. September Donnerstag

Einweihung des Wandgemäldes für Nicaragua

Vom 16. bis 23. September wird in der B-Ebene der Konstablerwache anlässlich 30 Jahre Städtepartnerschaft Frankfurt-Granada ein Wandgemälde erstellt. Es wird vom granadinischen Künstler Robert Barberena de la Rocha zusammen mit Justus Becker aus Frankfurt erstellt. Einweihung des Gemäldes durch OB Feldmann. Städtefreundschaft Frankfurt-Granada. 14:00 Uhr, Konstablerwache, B-Ebene

Jüdische Leben. Berichte aus 4000 Jahren

Lesung mit Lutz van Dijk, Schriftsteller, Historiker und Pädagoge. Buchpremiere. Büchergilde-Salon zu 1700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland. Verbindliche Anmeldungen online info@denkbar-ffm.de. 19:00 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

24. September Freitag

Frauen aus dem antifaschistischen Widerstand

Innenstadt-Rundgang zu den Orten der aktiven Frauen aus dem antifaschistischen Widerstand. Referentin: Bruni Frey Eisen. Dauer ca. 2 Stunden. Anmeldung erforderlich: bzgf.ffmpeg-region@verdi.de oder per Telefon an 069-2569-2242. verdi-Frauenrat Frankfurt. 13:00 bis 15:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Globaler Klimastreik: Wir haben keine Wahl!

Siehe S.1.

Dotschy Reinhardt

Lesung, Gespräch und Konzert. Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Aschunen I Dikhen - Hört und schaut hin“. Rom*nja und Sinti*zze: Definitionsmacht, Empowerment und künstlerische Praxen. Dotschy Reinhardt ist Jazz-Musikerin, Menschenrechtlerin und Autorin des Buches „Everybody's Gypsy: Popkultur zwischen Ausgrenzung und Respekt“. Seit 2016 ist sie Vorsitzende des Landrats der Roma und Sinti, RomnoKher Berlin-Brandenburg e.V. 5 €/9 €. Frauenreferat Frankfurt in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank und der

TERMINE

Kinothek Asta Nielsen e.V. 19:30 Uhr, Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4

25. September Samstag

15. Infobörse für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen

Die Börse bietet Impulsvorträge zum diesjährigen Kernthema klimagerechtes und bezahlbares Wohnen // Messestände von Wohninitiativen und Organisationen zum Kennenlernen und zur Vernetzung // Austausch mit Fachleuten und bereits realisierten Projekten. Organisiert von: Amt für Wohnungswesen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen. Programm unter: <https://www.gemeinschaftliches-wohnen.de/>. 10:00 bis 17:00 Uhr, Dezernat für Planen und Wohnen, Kurt-Schumacher-Straße 10

Weil uns keine Wahl bleibt: Antifaschistisch kämpfen! Siehe S.2 und 3.

25. und 26. September

Streetart

zwischen Kunst, Gesellschaftskritik und kommerzieller Verwertung. 2-tägiges Seminar von Arbeit und Leben (DGB/VHS) mit Susanne Bergstaedt. Straßenkunst findet man mittlerweile in fast allen urbanen Räumen, und sie umfasst viel mehr als Graffiti. Während die einen Streetart als legitimen Ausdruck gegen Konsumgesellschaft und Kapitalismus begreifen, schätzen andere eher den ästhetischen Mehrwert - oder stellen diesen vehement infrage. Längst nutzen aber auch internationale Konzerne Strategien der Streetart, um ihre Produkte geschickt im öffentlichen Raum zu vermarkten.

Dieses Seminar führt theoretisch und praktisch an das Phänomen Streetart heran. Es gibt einen Überblick über die Entstehungsgeschichte und die zahlreichen Formen, Akteure und Profiteure urbaner Kunst. Auf einem Stadtpaziergang können Straßenkunststartefakte entdeckt und erlebt werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, selbst unterschiedliche Techniken der Streetart auszuprobieren. Kurs-Nr. 1802-62. Anmeldung: <https://vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/147834>.

10:00 bis 17:00 Uhr, VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

26. September Sonntag

Wahlabend im Club

Wir wollen auf der Leinwand verfolgen, wie die Sache diesmal ausgeht – rechnen, hoffen, diskutieren, schimpfen, uns freuen – je nachdem. Das geht auch zuhause auf dem Sofa – aber warum nicht wieder gemeinsam? Anmeldung bitte unter buer0@club-voltaire.de.

17:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

Frankfurter Info 19 / 2021, 18. September 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. September 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

27. September Montag

Beyond the Museum (Afrika Neu Denken)

Siehe S. 4.

Erfahrungen mit dem Bürgerrat Klima
Klimakneipe by KoalaKollektiv. Der Bürgerrat Klima hat vor kurzem seine 76 Forderungen zu einem klimaneutralen Deutschland präsentiert. Hierfür wurden 160 Bürger:innen zufällig ausgewählt, die klimapolitische Lösungen erarbeiten sollten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht gefährden. Über alle relevanten Themen wie Landwirtschaft, Verkehr Energiegewinnung wurde diskutiert. Die Idee eines losbasierten Plenums stammte von den Scientists for Future und dem Verein BürgerBegehren Klimaschutz mit Unterstützung von renommierten Instituten, Berufsverbänden und einem Beirat aus 25 Forschenden.

Die Opernsängerin Christiane Waschk war eine der Ausgewählten. Mit ihr reden wir über ihre Erfahrungen im Bürgerrat. Veranstalter von KoalaKollektiv. Anmeldung unter: buer@club-voltaire.de. 19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

Antisemitismus in herkunftssprachlichen Medien und Social Media

Podiumsdiskussion. Herkunftssprachliche Medien versorgen Immigrantinnen und Immigranten mit aktuellen Informationen aus ihren Herkunftsländern und befriedigen das Bedürfnis nach Unterhaltung. Dabei transportieren diese Nachrichten neben den jeweiligen nationalstaatlichen Meinungen auch die Ressentiments, die in den jeweiligen Ländern vorherrschen, etwa auch mit antisemitischen und israelfeindlichen Positionen. Weder dem deutschen Presserat noch den Plattformbetreibern ist es bislang gelungen, eine Strategie gegen den kursierenden Antisemitismus zu entwickeln. Heinrich Böll Stiftung in Kooperation mit dem Jüdischen Museum. Anmeldung unter: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de. 5 € / 2,50 €. 19:00 Uhr, Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz 1

28. September Dienstag

Antifeminismus und Antisemitismus in der Gegenwart. Zu Verschränkung, kultureller Codierung, politischem Potenzial
Siehe S.4.

online 20 Jahre Renaissance der Folter

5. Veranstaltung der Reihe: „20 Jahre ‚Krieg gegen Terror‘ – Eine Welt in Trümmern“ von der medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum und medico international. Mit Manfred Nowak, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter zu Folter und Ludwig Boltzmann, Institut für Menschenrechte. Anmeldungen an: b.schmolze@gerechtigkeit-heilt.de. 19:00 bis 21:00 Uhr, live auf Zoom

System Change unter den Bedingungen des Klimawandels

Attac Jour Fixe mit Fridays for Future Frankfurt und einer Einführung von Hans Möller (Attac). System Change no Climate Change ist das griffige Motto, unter dem weltweit die Fridays for Future gegen die bisherige Tatenlosigkeit gegen den Klimawandel mobilisieren, der sich inzwischen auf allen Kontinenten in Wetterkatastrophen manifestiert - Dürren, Überschwemmungen, Wald- und Buschbrände. Wie ist dieser System Change konkret zu gestalten? Diskussion darüber mit Jana Voges von den Frankfurter Fridays for Future und mit Sebastian Werner, Vertreter der gerade in die Öffentlichkeit tretenden Initiative „Klima-Entscheid Frankfurt/Main“. Anmeldungen an: reteid@attac-ffm.de. 19:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

29. September Mittwoch

Gläubige Imperialisten. Katholische Mission in Deutschland und Ostafrika (1830-1960)

Buchvorstellung, Diskussion. Katholische Mission und ihre Idee der „christlichen Zivilisierung“ waren zentrale Bestandteile des Kolonialismus in Ostafrika und der Welt. Vor Ort stützten sie koloniale Herrschaft und bauten besonders das koloniale Bildungswesen mit auf. Diskutiert werden die Nachwirkungen katholischer Mission bis heute. 5 €/4 €. 19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

30. September Donnerstag

online Dezentral, resilient und datenschutzfreundlich: Alternative eHealth-Konzepte

Mit Dipl.-Informatiker Thomas Maus. Alternativlos und innovativ, so wird die Gesundheitstelematik seit 2 Jahrzehnten angepriesen. Ebenso lange brachte sie keinen Nutzen, ebenso lange hemmte sie die Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Dabei könnten wir eRezepte, eAUs, eImpfzertifikate und vieles mehr seit 15 Jahren haben – hochgradig ausfallsicher, datenschutzfreundlich, benutzerfreundlich, behinderten- und krankengerecht und erheblich günstiger. Veranstalter: Verein Patientenrechte und Datenschutz, die Datenschützer Rhein Main, Regionale Gruppe Patientendatenschützer Rhein-Main und Club Voltaire. 19:00 Uhr, online

1. Oktober Freitag

Führung durch die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Erinnerung an die Massendeportationen aus Frankfurt. Von 1941 bis 1945 benutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für Jüdinnen und Juden, die deportiert werden sollten. Nahezu 10.000 Menschen wurden von hier aus mit Zügen gewaltsam in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt und ermordet. Anmeldung unter: erinnerungsstaette.jmf@stadt-frankfurt.de. Die nächsten Termine jeweils um 16:00 Uhr: Freitag, 15. Oktober // Mittwoch, 3. November // Freitag, 3. Dezember. 16:00 bis 17:00 Uhr, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Philipp-Holzmann-Weg

Kundgebung: Freiheit für Ella!

Siehe S.1.

Film „Ella“ in der Grünen Lunge

Von den Lügen einer Staatsmacht, die einschüchtern und verschleiern will. Filmvorführung mit Widerstandsliedern aus dem Danni und anschließender Diskussion. Solidarische Zusammenhänge haben in akribischer Recherchearbeit einen Dokumentationsfilm erstellt, der klar belegt, was an dem verhängnisvollen 26.11.2020 im Dannenröder Wald wirklich geschah. Staatsanwaltschaft und Amtsgericht wollte die Beweise für die Lügen der Polizei nicht zur Kenntnis nehmen. Der Film wird sie zeigen. Er wird erstmals am 1. Oktober, dem Jahrestag des Polizeiangriffs auf die Waldbesetzung aufgeführt. Wald statt Asphalt. 20:00 Uhr, Parkplatz am Günthersburgpark, Wetterastr. 41

Die Zugangsdaten für die Online-Veranstaltungen gibt es auf: www.frankfurter-info.org.